Wort zur Woche, AZ

Frank Witzel, evang. Pfarrer, Hirschegg

**Europa hat gewählt**

Gott sei Dank! Europa hat gewählt! Frei, demokratisch, friedlich.

Ich kommentiere nicht, wie Europa gewählt hat, sondern dass(!) Europa wählt.

Ritter, Herzöge, Fürsten und Könige Europas vergangener Zeiten verhielten sich nämlich nicht besser als Warlords unserer Tage in anderen Weltregionen. Wir erfahren von Ihnen durch die Zeitung und sind erschüttert. Ähnlich verhält es sich mit den Kirchenführern. Sie waren oft nicht besser als die Taliban der Gegenwart. Die Geschichte Europas samt Kirchengeschichte wurde mit Blut und Gewalt geschrieben. Es gab zwar auch die Stimmen der Friedfertigen. Sie waren aber weder in der Mehrheit noch am Ruder.

Sozusagen als Reaktion der Erschöpfung durch die kollektiven Gewaltexzesse gab es zuerst den Augsburger Religionsfrieden, dann den Westfälischen Frieden, die Aufklärung samt Toleranzidee und zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Idee des Völkerbunds als internationale Friedensordnung.

Endlich Frieden! Es dauerte sehr lang, zu lernen, was einst Jesus und Paulus mit ihrer Botschaft in die Welt gesetzt haben: Liebe, Gerechtigkeit, Frieden und die Ehrfurcht vor allem Leben.

Und? Was schließen wir daraus?

Wir lernen und machen weiter! Wir rechnen auch damit, dass andere Nationen und Religionen ähnlich wie wir Zeit brauchen für die Lernprozesse des Friedens. Dabei helfen wir ihnen mit friedlichen(!) Mitteln.

Zugleich nehmen wir Jesus und Paulus noch einmal neu ernst. Sie empfehlen für den Weg des Friedens die „versöhnte Verschiedenheit“. Frieden entsteht eben nicht durch Gleichmacherei, sondern durch gelingende Kommunikation und Wertschätzung auch der Unterschiede. Es ist wie in „einem Leib mit vielen verschiedenen Gliedern“, um hier Paulus zu zitieren. Darum könnten wir als nächsten Lernschritt verstehen, dass wir zum Beispiel auch die Krisenländer Europas brauchen und sie wertschätzen – mit ganzem Herzen. Die Gemeinschaft wäre weniger ohne sie. Und umgekehrt.

Unter 2.000 Zeichen mit Leerzeichen.